



Baden mit Frackzwang!

Vom Abend bis zum Morgen im Lido von Paris

Von Raymonde Latou

Ach, nicht jeder kann sich die kostspielige Phantasie einer Reise nach Venedig leisten, und doch hat man den Charme des Lido so oft gerühmt, daß die Versuchung, ihn kennen zu lernen, immer gebieterischer wird. Ob der Gedanke an diese unerfüllten Wünsche einen kühnen Bankier veranlaßt hat, Paris mit seinem Lido en miniature auszustatten? Vielleicht! Auf jeden Fall existiert in der Avenue des Champs Elysées oder genauer gesagt, unter den Arkaden der Champs Elysées in Gestalt einer Piscine ein Auszug all der Vergnügungen und Belustigungen, die die Begünstigten des Geschicks an den Ufern des Adriatischen Meeres zu suchen pflegen.

Nein, man hat wirklich nichts vergessen . . . alles ist da! Hier gibt es den Salon eines venezianischen Palastes, der mit seinen goldenen Möbeln und purpurnen Wänden von geradezu beunruhigendem, erdrückendem Reichtum ist. Inmitten schwerer Teppiche und Vorhänge trinkt man Tee von fünf bis sieben und Sekt von zehn Uhr abends bis fünf Uhr morgens. Ein erleuchtetes Parkett wird großmütig unter das Orchester und die Tänzer verteilt, die, im oder außer dem Takt darauf herumspazieren . . . Man tanzt in Paris jetzt viel weniger als in Berlin . . .

